

Mosterei auf Rädern ist der Renner

Hämelerwald: 2000 Besucher kommen über den Tag verteilt zum Apfelfest auf dem Gut Adolphshof

HÄMELERWALD. Eine Mosteimerwald. Christian Lerch Hans-Joachim Wünsche rei auf Rädern war einer der aus Hannover angereist, drückte die Äpfel langsam zusammen und nach einiger Zeit dem Gut Adolphshof in Hämelerwald. Die Maschine von floss aus dem Auffangbehälter



Der Renner beim Apfelfest: Eine Mosterei auf Rädern.

frischer Apfelsaft in die Fünfteliterbehälter. Gut 60 bis 70 Prozent beträgt die Ausbeute.

Auf dem Hof passierte noch viel mehr. Kinder tollten in einem Strohhaufen und konnten sich im Schaf- und Ziegenstall Geschichten von Märchenerzählerin Marlies Förster anhören. Im Mittelpunkt stand aber der Apfel. Ob beim Apfel-Stockbraten oder beim Apfelquiz, wo es Wissenswertes rund um den Apfel zu erraten galt. „Der Apfel ist für uns das Sinnbild des Herbstes“, meint Angelika Guntzel vom Gut Adolphshof. Auf dem Gelände wachsen 700 Obstbäume mit mehr als 100 alten Obstsorten. „Wir wollen das Wissen um die Vielfalt fördern“, so Guntzel. Ein vom Baum gefallener Apfel sei kein Abfall, sondern

könne noch verwendet werden.

Zu entdecken gab es vielerlei Apfelsorten. Vom etwas säuerlichen „Winterglockenapfel“ bis zur süßen „Zabergäurenette“. Ilona Schüddemage reichte kleine Apfelstückchen und erklärte: „Der sieht nicht so schön aus, schmeckt aber Kindern besonders.“ Das wurde von den anwesenden Kindern im Chor bestätigt. Sie durften außerdem bei Kerstin Krüger Stofftaschen mit Apfelhälften bedrucken. Wer Apfelsorten bestimmen lassen wollte, war bei Sabine Furtag richtig: Die Pomologin begutachtete mitgebrachte Äpfel und verriet, welche Sorte im Garten wächst. Lange Schlangen bildeten sich auch vor dem Kürbisschnitzen. Dabei halfen zumeist die Eltern.

kn